

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hanns VI. und Urgroßvater des Grafen Moritz Johann V. (1455—1516) geschrieben ist. Auf jeden Fall ist aus diesen Vermerken zu entnehmen, daß Graf Moritz, der in der Kriegskunst bedeutende Feldherr, dem offenbar ererbten, wertvollen Dokument eine besondere Wichtigkeit beigemessen, es streng geheim gehalten hatte und seine Veröffentlichung durch den Druck von 1529 schmerzlich bedauerte. Dann aber wollte er wohl festlegen, daß seine Vorfahren schon vor 1529 im Besitz dieses, nun Allgemeingut gewordenen Wissens gewesen sind, und vereinigte vermutlich deshalb das gedruckte und das geschriebene Lehrbuch zu einem einzigen Band.



Bild 74. Ritter mit Stockbüchse, Gabel und Lunte. Erster Nachweis der Lunte statt des Zündeisens

Nach einer Zeichnung von 1449, Bibliothek des Grafen Wilczek in Wien

Entn. Kraemer, Mensch und Erde

Die Handschrift beginnt: „Hie folget ain gut vnnnd sehr nützlich Buch, genent das rüst vnnnd feuerwerck Buch, zusammen gebracht von vilen bewerten Meistern vnnnd der kunst verstendigen.“

Auf Bl. 116 ist sodann auch hier die interessante Frage der Tragweite der Büchsen folgendermaßen behandelt: „Hie thue ich ein frage wie weidt man mit einem gemein oder zugelegten pulfer geschießen mag das gesterkt ist. So sprech ich es ist ein gemein schuß von Buxen vnnnd vonn bulfer, der ist fünfzehnhonndert schried weit, oder in derselben nähe aber vonn zugelegtem pulfer fünfundzwentzig honndert schriedt.“

Die Abbildungen sind zwar vielfach aus älteren Werken entnommen, erfreuen aber durch ihre farbenprächtige Lebendigkeit in zeitgemäß gehaltener Umzeichnung und geben, insbesondere von Bl. 137 bis 251, neben zahlreichen Abbildungen von Geschützen, Richt-